

Schriftkultur in der Kita entwickeln und begleiten

Im Kita-Alltag gibt es viele Gelegenheiten, um die **Funktionen von Schrift** für Kinder erlebbar zu machen:

- Schreiben Sie Notizzettel, Einkaufszettel, Briefe – und sprechen Sie dabei laut mit.
- Versuchen Sie mithilfe der Kinder herauszufinden, was auf Schildern steht; fragen Sie die Kinder, woran sie z. B. erkennen, in welchem Haus die Apotheke, die Polizei, die Post ist und woran sie ein Geschäft oder eine Tankstelle erkennen.
- Nehmen Sie es ernst, wenn Kinder sagen: »Hier habe ich geschrieben ...« und schreiben sie den genauen Wortlaut in »Erwachsenenschrift« dazu, wenn die Kinder es sich wünschen.
- Lesen Sie viel vor und sprechen Sie mit den Kindern über das Gelesene; zeigen Sie auch einmal auf ein einzelnes Wort und sagen Sie »da steht ...«.
- Benutzen Sie Namensschilder für die Kinder, schreiben Sie auf Mappen, an Kleiderhaken zusätzlich zu dem Symbol auch den Namen des Kindes.
- Beschriften Sie Gegenstände in Ihrem Gruppenraum – und vertauschen Sie gelegentlich die Schilder.
- Legen Sie ein Anwesenheitsbuch an, in das sich die Kinder mit ihrem eigenen Namen eintragen.
- Regen Sie an, dass die Kinder ihre gemalten Bilder mit dem eigenen Namen signieren.
- Lassen Sie die Kinder Wörter sammeln (Schatzkästchen).

Sie können eine **Werkstatt: Schrift und Schreiben** einrichten, in der die Kinder zum Umgang mit Schrift herausgefordert werden:

- Bieten Sie Papier in verschiedenen Formen und Farben, Briefpapier, Briefumschläge, viele verschiedene Stifte, verschiedene Buchstabenstempel, evtl. eine alte Schreibmaschine etc. an.
- Hängen Sie als Angebot eine **Buchstabentabelle mit BLOCKBUCHSTABEN und einfachen Anlautbildern** auf.

- Beantworten Sie Fragen der Kinder zur Schrift, z. B. :
 - Was steht da?
 - Wie wird mein Name geschrieben?
 - Wie heißt der Buchstabe?
 - Wie schreibt man ein /M/?
- Schreiben Sie für die Kinder alle Wörter/Namen auf (in BLOCKSCHRIFT!), die die Kinder sich wünschen.
- Nennen Sie die Lautwerte der Buchstaben, z. B. »MMM« statt »EMM«.

Sie können die Kinder auch dabei unterstützen, ihre **Schreibmotorik** zu entwickeln:

- Neben einem vielfältigen Umgang mit typischen Beschäftigungen wie Malen, Basteln, Schneiden, Reißen, Falten, Kleben, Kneten etc. können Sie die Kinder auch bewusst **verschiedene Papiersorten und Stifte** ausprobieren lassen: Welcher liegt besonders gut in meiner Hand? Wie fühlt sich das Malen oder Schreiben auf glattem oder rauem Papier an? Und was passiert, wenn ich
 - fest oder locker aufdrücke?
 - den Stift schnell oder langsam bewege?
 - große oder kleine Bewegungen mache?
- ▶ So gewinnen die Kinder **Sicherheit im Umgang mit Stiften** und ihre **Bewegungen können immer flüssiger werden**.

Alle diese Empfehlungen sind als **Angebote für die Kinder** gedacht.

Es geht nicht darum, die Kinder lehrgangsmäßig auf die Schule vorzubereiten und mit ihnen schon das Schreiben zu üben!

Wenn es aber gelingt, das Interesse der Kinder für die Schrift zu wecken, ihnen zu zeigen, wofür wir die Schrift im Alltag brauchen und dass man durch die Schrift die gesprochene Sprache festhalten kann, wird ihnen später das Lesen- und Schreibenlernen in der Schule viel leichter gelingen.